

WORUM GEHT ES IN MEINER ARBEIT?

DAS FORMAT DER PSYCHODRAMATISCHEN ORGANISATIONSAUFSTELLUNG

Im gemeinsamen Dialog und Interview wird besprochen, was aktuell das Thema ist, das bewegt oder unklar erscheint und Fragen aufwirft.

Psychodramatische Organisationsaufstellungen können genutzt werden, um sich über den eigenen Platz im System klar zu werden und Prozesse zu bestimmten Themen besser zu verstehen.

Welcher Platz...?

Welche Dynamik...?

Wo stehe ich...?

Was kann ich zur Verbesserung der Gesamtsituation beitragen?

Wie stehen einzelne berufliche Faktoren zueinander? (Leitung, Teams, Geschäftsführung, Kunden, Projekte, Abteilungen, altes, neues u.a.m.)

Die Soziometrie einer Organisationsaufstellung verdeutlicht das zugrundeliegende System, das uns im Zusammenleben und -arbeiten immanent steuert und führt.

Durch die Gruppe oder das Team, wird eine Spontaneitätsslage gefördert, die es erlaubt ein gemeinsames „Bild“ aufzustellen das dem Thema innewohnt.

Das aufgestellte „Innere Bild“ wird sichtbar, somit bearbeitbar und veränderbar.

Die Erfahrungen, die dabei gemacht werden, die Erkenntnissen, die dabei gewonnen werden, der gemeinsame Austausch mit den anderen lassen Hypothesen und Schlüsse zu, die neue Handlungsmöglichkeiten ermöglichen, die in den Arbeitsalltag konkret umgesetzt werden können.

ZUSAMMENGEFASST:

Psychodramatische Organisationsaufstellungen geben Hinweis auf Beziehungsverhältnisse und Strukturen, die helfen können mehr

- ° Klarheit
- ° Durchblick
- ° Verständnis
- ° Zusammenhänge
- ° Einsichten und
- ° Lösungsmöglichkeiten zu erhalten.

Diese Erfahrungen erweitern unser Rollenverständnis, geben Aufschluss über gruppensdynamische Prozesse und erleichtern den Umgang mit unseren Mitmenschen um ein Vielfaches.